

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2737
des Abgeordneten Stefan Sarrach
Fraktion der PDS
Drucksache 3/7237

Zur Situation in der ZABH Eisenhüttenstadt

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 2737 vom 16.03.2004:

In den letzten Monaten sind Berichte über die sogenannten Ruhigstellräume oder Beruhigungszellen in der ZABH Eisenhüttenstadt an die Öffentlichkeit gekommen. In einer dieser Zellen werden so genannte unruhige Inhaftierte mit Hilfe eines Gurtsystems der aus dem klinischen Bereich bekannten Herstellerfirma Segufix an einem ebenerdigen Bett festgurgurtet. Außerdem sind Berichte bekannt geworden, nach denen sich viele Inhaftierte über die medizinische Versorgung beschwert haben. Dabei ging es um Wartezeiten, fehlende Übersetzung und eine insgesamt schlechte Kommunikation zwischen Ärzten, Ärztinnen, nicht-ärztlichem Personal und den Patientinnen und Patienten. Besondere Aufmerksamkeit erregte in diesem Zusammenhang die Geschehnisse um die Schwangerschaft einer vietnamesischen Gefangenen.

Ich frage daher die Landesregierung:

1) Zum sogenannten Ruhigstellungsraum

- a) Aufgrund welcher Auswahlmerkmale kommt das Gurtsystem der Firma Segufix zum Einsatz?
- b) Wie viele Personen wurden im Zeitraum vom 1.1.1997 bis zum 1.1.2004 in der Beruhigungszelle untergebracht (Aufgliederung nach Datum, Alter, Geschlecht und Dauer der Fixierung, Wiederholung der Maßnahme)? Wie oft und gegenüber welcher Einrichtung wurde Amtshilfe zur auswärtigen Unterbringung in Anspruch genommen (Aufgliederung nach Einrichtung, Datum, Alter, Geschlecht und Wiederholung der Maßnahme)?

Datum des Eingangs: 28.04.2004 / Ausgegeben: 03.05.2004

- c) Welche Gründe lagen für eine Unterbringung in der Sicherheitszelle vor?
- d) Wie und mit welchem personellen Aufwand werden die Betroffenen auf das Bettgestell gebracht?
- e) Welche Personen, unter Berücksichtigung des dienstlichen Status: Beamte, nicht beamtete Bedienstete, sind an der Durchführung der Maßnahme mit welcher Aufgabe beteiligt?
- f) Auf welche Art und Weise findet eine Unterweisung oder Schulung der Beteiligten statt?
- g) Zur Dauer der Fixierung: Gibt es eine Zeitbeschränkung i.S. einer Maximaldauer für die Anwendung der Maßnahme und wie wird die Einhaltung kontrolliert? Welches war die maximale Zeit einer Fixierung? Wie lange dauert die Fixierung an dem Bett im Durchschnitt? In wie vielen Fällen dauert die Fixierung länger als eine halbe Stunde? Welches war die maximale Fixierung einer Person insgesamt (alle Fixierungen zusammengerechnet)?
- h) In wie vielen Fällen ist eine Person mehrfach in der Beruhigungszelle untergebracht worden?
- i) Wie wird der Zustand der fixierten Personen kontrolliert?
- j) Gibt es begleitend zur Fixierung eine medizinische Versorgung durch (Fach)ärzte?
Wenn ja, in welcher Form und wie oft findet diese statt?

2) Zur Medizinische Versorgung

- a) Wie wird die Krankheitshäufigkeit insgesamt eingeschätzt und welche Krankheitsbilder treten auf, welche davon sind am häufigsten? Wie verhält sich hierbei die Anzahl psychischer Erkrankungen zu solchen körperlicher Natur? (Vergleichsmaßstäbe: Strafgefangene und Rest der Gesellschaft)
- b) Wie verhalten sich Gesundheitszustand und Haftdauer zueinander? (Aufgliederung nach Alter, Geschlecht, durchschnittliche Haftdauer bis zum ersten Kontakt mit medizinischem Personal)
- c) Wie wird unter den gegebenen Bedingungen wie: Aufenthalt in der Anstalt, eventuell fehlende Dolmetscher und keinerlei Ortskenntnisse der Inhaftierten eine freie Arztwahl ermöglicht?
- d) Welches medizinische Personal, steht mit welcher Qualifikation wann und wo zur Verfügung? (Ärztin, Arzt, Krankenschwester; Sprechzeiten; Notdienst)

- e) Ist zur Absicherung jederzeitiger minimaler Erstversorgung ("erste Hilfe") ein entsprechender Nachweis der Bediensteten Anstellungsveraussetzung?
- f) Existiert für die jederzeitige Erstversorgung in Notfällen eine zugängliche Not – oder Hausapotheke? Wenn ja, für wen ist diese zugänglich?
- g) Gibt es für Frauen die Möglichkeit der Behandlung durch eine Ärztin?
- h) Werden die Gespräche bei der medizinischen Versorgung innerhalb der Einrichtung übersetzt?
Wenn ja, durch wen? Wie werden spezifische Belange weiblicher hierbei berücksichtigt?
- i) Werden die Gespräche bei der medizinischen Versorgung außerhalb der Einrichtung übersetzt? Wenn ja, durch wen? Wie werden spezifische Belange weiblicher hierbei berücksichtigt?
- j) Wie viele der inhaftierten Frauen waren während der Haftzeit schwanger?
- k) Wie häufig wurden Inhaftierte im Zeitraum vom 1.1.1997 bis 1.1.2004 außerhalb der Einrichtung medizinisch versorgt (Aufgliederung nach Alter, Geschlecht, Art der Krankheit, ggf. Notfall und dessen Art und Ursprung, Art der medizinischen Maßnahme)?
- l) Wie oft waren in den Fällen des Buchstaben b) invasive oder operative Maßnahmen erforderlich?
- m) In welcher Anzahl Fälle musste aus medizinischen Gründen die Abschiebungshaft beendet werden? Welche medizinischen Gründe führten zu Haftabbruch? (Aufgliederung nach Alter, Geschlecht, verstrichene Haftzeit)
- n) Welche Schulungen gab es im Bereich psycho-sozialer Betreuung in Bezug auf die spezifische Personengruppe "Abschiebehäftlinge" für das Personal der Einrichtung?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern die Kleine Anfrage wie folgt:

Die medizinische Versorgung der Abschiebungshäftlinge ist umfassend gewährleistet. Hiervon haben sich gerade erst am 17. Februar 2004 Vertreter des UNHCR anlässlich eines Besuches der Abschiebungshafteinrichtung (AHE) überzeugen können.

Zu dem Fall der schwangeren Vietnamesin ist folgendes anzumerken:

Die Frau wurde insgesamt fünf Mal ärztlich untersucht, vier Mal allein in einem Zeitraum von zwei Wochen nach bekannt werden ihrer Schwangerschaft. Zudem hat sie eine ständige Betreuung durch die in der AHE tätige Krankenschwester erfahren; mithin ist eine umfassende ärztliche und medizinische Versorgung gewährt worden. Die vom Flüchtlingsrat des Landes Brandenburg erhobenen Vorwürfe hinsichtlich der medizinischen Versorgung in der AHE sind unzutreffend.

zu Frage 1:

- a) Das Landesbauamt Frankfurt (Oder) hatte für einen der beiden sogenannten Ruhigstellungsräume ursprünglich ein Fixierungssystem vorgesehen, das aus metallenen Bügelschlössern bestand ("Handschellen"). Wegen nicht auszuschließender Verletzungsgefahr wurde dieses System durch ein Gurtfesselungssystem der Firma SEGUFIX ausgetauscht. Dieses System wurde zur Anwendung im medizinischen Bereich entwickelt und findet zum Beispiel auch im Krankenhaus Eisenhüttenstadt Verwendung.
- b) Im August 1999 wurde der Neubau der AHE in Betrieb genommen; die Unterbringung in den beiden sogenannten Ruhigstellungsräumen wird seit März 2001 protokolliert. Zwischen dem 01.03.2001 und dem 01.01.2004 waren 19 Personen in den sogenannten Ruhigstellungsräumen untergebracht. Die Unterbringung in diesen sogenannten Ruhigstellungsräumen ist dabei nicht automatisch mit einer Fixierung verbunden, diese wird vielmehr nur in Fällen zwingender Notwendigkeit angewendet. Die weitere Aufgliederung nach Datum, Alter, Geschlecht und Dauer der Fixierung sowie Wiederholung der Maßnahme kann der Anlage entnommen werden.
- Amtshilfe zur auswärtigen Unterbringung wurde nicht in Anspruch genommen.
- c) Die Gründe der Unterbringung in den sogenannten Ruhigstellungsräumen waren:
- Angriffe auf in der AHE tätige Personen oder andere Insassen;
 - Sachbeschädigungen;
 - Selbstverletzungshandlungen / Suizidversuche;
 - vorsätzliche Verschmutzung der Zellen mit Unrat und Exkrementen;
- in allen Fällen war das Verhalten von einem besonders hohen Aggressionspotential geprägt.
- d) Die Fixierung erfolgt entsprechend der Anweisung des Herstellers zur Handhabung des Gurtsystemes. Die Fixierung kann mit Hand-, Fußfessel und Bauchgurt erfolgen. Verhaltensabhängig können diese Maßnahmen einzeln oder kombiniert erfolgen. Grundsätzlich kommen dabei ein Bediensteter der Zentralen Ausländerbehörde für Asylbewerber (ZAB) sowie zu dessen Unterstützung zwei Wachkräfte zum Einsatz.

- e) An der Durchführung der Maßnahme sind Beamte und Angestellte der ZAB sowie im privaten Angestelltenverhältnis stehende Sicherheitskräfte des Wachdienstes beteiligt. Die Unterbringung in den sogenannten Ruhigstellungsräumen erfolgt nur auf Anweisung des Schichtleiters, einem Beschäftigten der ZAB.
- f) Anlässlich der Einführung des Gurtfesselungssystems SEGUFIX erfolgte zunächst eine Einweisung entsprechend den Vorgaben des Herstellers. Die Handhabung ist seither wiederholt Bestandteil innerdienstlicher Fortbildungsmaßnahmen gewesen. Darüber hinaus besteht zwischen der ZAB und dem Krankenhaus Eisenhüttenstadt hierzu ein Erfahrungsaustausch.
- g) Nein. Grundsätzlich gilt, dass die Dauer der Fixierung so kurz wie möglich, aber auch so lange wie notwendig erfolgt. Dies hängt vom Verhalten der untergebrachten Person und der Verhaltensprognose ab. Während der Unterbringung in den sogenannten Ruhigstellungsräumen erfolgt zwecks Vermeidung jedweden Risikos eine ständige Videobeobachtung. Darüber hinaus finden zeitlich festgelegte Sichtkontrollen durch das Personal statt.
Die maximale Zeit einer Fixierung – allerdings nur mit Fußfesseln – betrug in einem ganz außergewöhnlich gelagerten Einzelfall im Jahr 2001 29 Stunden und 25 Minuten. Da das Verhalten der untergebrachten Person von ungewöhnlich hoher Aggressivität geprägt war und bei Aufhebung der Fesselung Selbstverletzungen vorgenommen wurden (Schlagen des Kopfes gegen die Wand), so dass aufgrund des Gesamtverhaltens eine Suizidabsicht nicht auszuschließen war, wurde durch diese Maßnahme eine Beobachtung und die Möglichkeit des schnellen Eingreifens gewährleistet. Während dieses Zeitraumes wurde Verpflegung angeboten, die im Raum befindliche Toilette konnte benutzt werden und wunschgemäß wurden Papier und Bleistift zum Schreiben ausgehändigt.
- Die Fixierungen an dem Bett dauerten im Durchschnitt 4 Stunden. Bei 41 Fixierungen dauerte die Maßnahme länger als eine halbe Stunde. Die maximale Fixierung einer Person betrug insgesamt (alle Fixierungen zusammengerechnet) 41 Stunden und 40 Minuten, die innerhalb von den Tagen notwendig wurden.
- h) In 10 Fällen ist eine Person mehrfach in den sogenannten Ruhigstellungsräumen untergebracht worden.
- i) Während der Unterbringung in den sogenannten Ruhigstellungsräumen erfolgt eine ständige Videobeobachtung. Darüber hinaus finden zeitlich festgelegte Sichtkontrollen durch das Personal statt.
- j) Grundsätzlich nein. In Abhängigkeit vom Zustand und Verhalten der untergebrachten Person wird, sofern im Einzelfall erforderlich, eine medizinische Unterstützung oder Betreuung hinzugezogen. In Einzelfällen wurde auf Anweisung eines Arztes eine Unterbringung in der geschlossenen Abteilung der Psychiatrie des Krankenhauses Eisenhüttenstadt vorgenommen.

zu Frage 2:

- a) Die mit der medizinischen Betreuung befassten Ärzte unterliegen hinsichtlich der festgestellten Erkrankungen einer berufsspezifischen Schweigepflicht. Es liegen weder Erkenntnisse zu bestimmten Erkrankungen noch statistisches Vergleichsmaterial vor.
- b) Erkenntnisse dazu, wie sich Gesundheitszustand und Haftdauer zueinander verhalten, liegen nicht vor.
- c) Auf der rechtlichen Grundlage des § 6 Abs. 2 AbschlVG i.V.m. § 4 Abs. 3 AsylbLG ist in der AHE ein Vertragsarzt tätig, der wöchentlich zweimal Sprechstunden durchführt. Täglich ist eine Krankenschwester verfügbar. Darüber hinaus wird bei Bedarf sofort ein Arzt bzw. der Notarztdienst bestellt, der ggf. die Einweisung in ein Krankenhaus veranlasst und eine etwaige fachärztliche Behandlung ermöglicht.
- d) Siehe zu dieser Frage die vorstehende Antwort zu c)
- e) Zwar ist das Vorhandensein von Erste-Hilfe-Kenntnissen nicht Einstellungsvoraussetzung für Bedienstete, jeder Beschäftigte der ZAB, der in der AHE zum Einsatz kommt, hat jedoch einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Darüber hinaus verfügen eine Mitarbeiterin der ZAB und acht Sicherheitskräfte des Wachdienstes über eine DRK – Ersthelfer – Ausbildung; DRK – Ersthelfer absolvieren alle zwei Jahre einen Wiederholungskurs. Es ist sichergestellt, dass in jeder Schicht ein Ersthelfer eingesetzt ist. Im Jahr 2004 ist beabsichtigt, acht weitere Sicherheitskräfte des Wachdienstes zu Ersthelfern ausbilden zu lassen.
- f) Für die jederzeitige Erstversorgung existiert ein Erste-Hilfe-Kasten, der für alle in der AHE Beschäftigten zugänglich ist. Darüber hinaus gibt es im Arztzimmer einen Medikamentenschrank, zu dem der Arzt und die Krankenschwester Zugang haben.
- g) Ja.
- h) Auf Veranlassung der behandelnden Ärzte bzw. der in der AHE tätigen Krankenschwester werden sprachkundige Personen hinzugezogen. Alle weiteren Maßnahmen und spezifische Belange weiblicher Personen regelt das medizinische Personal unmittelbar.
- i) Siehe vorstehend die Antwort zu h).
- j) Zu dieser Frage wird keine Statistik geführt. Insgesamt war bzw. wurde seit dem Jahr 2000 bei acht Frauen eine Schwangerschaft bekannt.
- k) Zu dieser Frage wird keine Statistik geführt.
- l) Zu dieser Frage wird keine Statistik geführt, im Übrigen unterlägen diese Informationen der ärztlichen Schweigepflicht.

- m) Zu dieser Frage wird keine Statistik geführt.
- n) Die bisher durchgeführten Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen, u.a. Verhaltenstraining und Kommunikation sowie Stressbewältigung, beinhalteten auch Aspekte der psycho-sozialen Betreuung von Abschiebungshäftlingen.

Unterbringungen im gesonderten Haftraum 2007/2008 mit Fixierung

FF – Fußfessel
HF – Handfessel

Lfd.Nr.	Geburtsdatum	Geschlecht	Haftraum	vom Datum	Uhrzeit	bis Datum	Uhrzeit	Fixierung	Dauer der Fixierung	Gesamtdauer der Fixierung
1	13.03.68	m	2008	16.03.01	13:00	16.03.01	16:50	HF und FF	3 Std. 50 min	33 Std.15 min
1	13.03.68	m	2008	16.03.01	16:50	17.03.01	22:15	FF	29 Std. 25 min	
2	08.03.70	m	2007	16.03.01	10:20	16.03.01	15:00	komplett	4 Std. 40 min	4 Std. 40 min
3	28.11.64	m	2007	09.04.01	01:00	09.04.01	07:50	komplett	6 Std. 50 min	6 Std. 50 min
9	23.08.66	m	2007	08.09.01	08:45	09.09.01	12:25	komplett	3 Std. 40 min	7 Std.25 min
9	23.08.66	m	2007	13.09.01	07:00	13.09.01	10:45	komplett	3 Std. 45 min	
11	17.01.71	m	2007	30.11.01	10:55	30.11.01	14:25	komplett	3 Std. 30 min	5 Std.25 min
11	17.01.71	m	2007	20.12.01	10:30	20.12.01	12:25	komplett	1 Std. 55 min	
12	11.03.73	m	2007	05.02.02	17:00	05.02.02	19:50	komplett	2 Std. 50 min	6 Std.10 min
12	11.03.73	m	2007	06.02.02	08:30	06.02.02	12:30	komplett	3 Std.	
12	11.03.73	m	2007	05.03.02	14:00	05.03.02	14:20	komplett	20 min	
17	21.08.75	m	2007	18.05.02	01:30	18.05.02	04:55	HF und FF	3 Std. 25 min	7 Std 10 min
17	21.08.75	m	2007	18.05.02	04:55	18.05.02	08:40	FF	3 Std. 45 min	
19	11.11.78	m	2007	06.06.02	10:55	06.06.02	13:00	komplett	1 Std. 15 min	1 Std. 15 min
21	01.01.69	m	2007	27.06.02	12:25	27.06.02	17:05	komplett	4 Std. 40 min	6 Std. 45 min
21	01.01.69	m	2007	27.06.02	17:05	27.06.02	19:10	FF	2 Std. 5 min	
26	04.09.64	m	2007	08.08.02	13:20	08.08.02	13:56	komplett	36 min	36 min
27	10.06.84	m	2007	14.08.02	16:10	14.08.02	20:50	komplett	4 Std. 40 min	4 Std. 40 min
31	18.09.73	m	2008	25.09.02	16:05	26.09.02	08:40	HF	2 Std. 40 min	2 Std.40 min
35	23.12.70	m	2007	12.02.03	03:25	12.02.03	03:45	komplett	20 min	20 min
36	05.03.79	m	2007	01.03.03	21:25	01.03.03	21:35	komplett	10 min	41 Std. 40 min
36	05.03.79	m	2007	02.03.03	14:30	02.03.03	20:55	komplett	6 Std. 25 min	
36	05.03.79	m	2007	02.03.03	20:55	03.03.03	06:40	FF	9 Std. 45 min	
36	05.03.79	m	2007	03.03.03	06:40	03.03.03	12:00	komplett	5 Std. 20 min	
36	05.03.79	m	2007	03.03.03	12:00	03.03.03	14:30	FF	2 Std. 30 min	
36	05.03.79	m	2007	03.03.03	14:30	03.03.03	14:50	komplett	20 min	
36	05.03.79	m	2007	03.03.03	15:25	04.03.03	08:35	FF	17 Std. 10 min	
37	17.10.78	m	2007	18.04.03	14:00	18.04.03	19:30	HF u. FF	5 Std. 30 min	17 Std. 30 min
37	17.10.78	m	2007	18.04.03	19:30	19.04.03	07:30	FF	12 Std.	
40	01.10.82	m	2007	18.06.03	07:30	18.06.03	09:50	komplett	2 Std. 20 min	2 Std.20 min
44	09.09.76	m	2007	02.09.03	08:50	02.09.03	11:45	komplett	2 Std. 55 min	2 Std. 55 min
46	03.09.83	m	2007	19.09.03	09:45	19.09.03	15:10	komplett	5 Std. 25 min	8 Std. 10 min
46	03.09.83	m	2007	19.09.03	15:10	19.09.03	17:00	FF / Bauchgurt	1 Std. 50 min	
46	03.09.83	m	2007	19.09.03	17:00	19.09.03	17:50	Bauchgurt	55 min	
45	15.10.77	w	2007	12.09.03	14:20	12.09.03	15:30	komplett	1 Std. 10 min	37 Std. 55 min
45	15.10.77	w	2007	30.09.03	15:55	30.09.03	18:55	komplett	3 Std.	
45	15.10.77	w	2007	01.10.03	13:55	01.10.03	19:10	komplett	5 Std. 15 min	
45	15.10.77	w	2007	02.10.03	09:15	02.10.03	10:00	komplett	45 min	
45	15.10.77	w	2007	02.10.03	10:00	02.10.03	11:30	HF / Bauchgurt	1 Std. 30 min	
45	15.10.77	w	2007	02.10.03	11:30	02.10.03	15:45	nur FF	4 Std. 15 min	
45	15.10.77	w	2007	02.10.03	16:05	02.10.03	19:20	komplett	3 Std. 15 min	
45	15.10.77	w	2007	11.10.03	23:40	12.10.03	07:45	komplett	8 Std. 5 min	
45	15.10.77	w	2007	12.10.03	08:45	12.10.03	11:45	FF / Bauchgurt	3 Std.	
45	15.10.77	w	2007	12.10.03	19:30	13.10.03	01:20	komplett	5 Std. 50 min	
45	15.10.77	w	2007	13.10.03	01:20	13.10.03	03:10	FF / Bauchgurt	1 Std. 50 min	